

Wie tief kann man als Lehrer in nicht-lehrplanrelevante Materie einsteigen?

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 9. Januar 2017 20:53

[Zitat von Gadolinium](#)

Dann erklär mir mal bitte, wo genau (außer natürlich Didaktik) man großartig [Pädagogik](#) in der 11./12. Klasse braucht, wo fast alle Schüler 17-18 Jahre alt sind?

Naja, ich verstehe schon, was du meinst... [Pädagogik](#) im engeren Sinne ist eben die Erziehung von Kinder in erster Linie und Jugendlichen in zweiter und Schüler der Oberstufe sind keine Kinder mehr.

Allerdings hat man trotzdem andere Dinge zu tun, als Unithemen in der Schule vorzugreifen. Abitur soll ja als Basis für ein Studium (in jede Richtung) dienen und nicht schon Studieninhalte vermitteln (wozu müsste man dann noch in die Uni?)

Desweiteren gilt: Schule ist nicht nur ein Ort der Bildung, sondern auch der Erziehung!

Wie Trapito bereits ausgeführt hat, muss man sich damit befassen, diese Jugendlichen in geordnete Bahnen zu lenken, Gruppendynamiken zu entschärfen und dabei noch möglichst positiv auf Jugendliche mit teilweise desolaten Attitüden in Bezug auf Schule, respektvollem Miteinander und Verantwortung einwirken.

Natürlich ist das nicht das Gros des Klientes, aber selbst zwei oder drei solcher Granaten können soziale Kettenreaktionen in Gang setzen, deren Ausmaß häufig schwerwiegender sind, als sie zunächst scheinen mögen.

Aus deinen Postings habe ich herausgelesen, dass du gerade dabei bist, einen Quereinstieg ins Schulwesen zu versuchen. Hast du schon mal in der Lehre gearbeitet? Vielleicht an der Uni in Tutorien? Absolvier mal ein längeres Praktikum, in dem du einigen unterschiedlichen Jahrgangsstufen hospitieren und unterrichten darfst, dann kannst du sehen, ob dir der Umgang mit den Basics liegt und auch Spaß bringt.